Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17,
Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke,
Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur:
J. Hachfeld in Posen.
Fernsprecher: Nr. 102.

Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung

Hundertster Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen
Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G.,
G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil:
J. Klugkist in Posen.
Fernsprecher: Nr. 102.

Nr. 670

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Sonnabend, 23. September.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1893

„Ein Stückchen Reminiscenz."

Unter diesem anspruchslosen Titel giebt Dr. L. Bamberger in der „Nation" einige unpolitische Erinnerungen aus seiner Jugendzeit zum Besten, nämlich aus dem Sommer 1849, wo nach dem Scheitern der Bewegungen von 1848 auf dem gastlichen Boden der Schweiz Flüchtlinge aller Herren Länder sich zusammen gefunden hatten, die sich nun von Neuem vor die Berufsfrage gestellt sahen. Selbst manche Zeitgenossen werden mit lebhaftem Interesse die Skizzen lesen, welche Bamberger von dem einen oder anderen aus diesem Kreise entwirft. So, wenn er erzählt, daß Friedrich Kapp, der spätere Reichstagsabgeordnete eine Stelle als Hauslehrer bei dem Russen Alexander Herzen annahm mit der Aufgabe, den ihm anvertrauten etwa neunjährigen Knaben in den Grundsätzen des Atheismus zu erziehen, was ihm (Kapp), dem radikalen Neuhegelianer, außerordentlich zusagte. Er hat auch, fügt Bamberger hinzu, seine Pflicht treulich erfüllt und aus dem Knaben, der ihm übergeben ward, ist im Laufe der Zeit ein fleißiger Jüngling, ein tüchtiger Mann, ein wackerer Gelehrter und ein vortrefflicher Gatte und Vater von neun Kindern geworden. Kapp ging später mit Titz und Julius Fröbel nach Amerika, wo die drei eine Anwaltschaft für internationale Rechtssachen begründeten. Doch, schreibt Bamberger, duldete es die unternehmende und wanderlustige Phantasie Fröbels nicht lange dabei: er trat aus, wurde zunächst Seifensieder, dann Karawanenführer zwischen Texas und Mexiko, um nach einem buntbewegten Leben noch zu siebzig Jahren das Konsulatsexamen für das deutsche Reich zu machen. Diesen letzten seiner zahllosen Berufszweige inaugurirte er thatsächlich als deutscher Konsul in Smyrna, später ward er nach Algier versetzt, wo er blieb, bis er vor wenigen Jahren, ein hoher Achtziger seinen Abschied nahm und nun seinen Ruhegehalt an demselben Ufer des Züricher Sees verzehrt, von dem er als Verleger im Jahre 1848 zum deutschen Vorparlament nach Frankfurt gezogen war und von wo aus er Titz und mich ein Jahr darauf zu Fuß durch die Schweiz bis Genf führte.

Bamberger selbst wollte zunächst nach London zu seinem jüngeren Bruder. Und nun beschreibt er mit köstlichem Humor die Schwierigkeiten dieses Unternehmens. Er bedurfte eines Passes der schweizerischen Behörden und dieser Paß wieder bedurfte des Visas der französischen Gesandtschaft in Bern und dieses Visa galt nur für die Reise bis zur ersten französischen Präfektur, welche alles Weitere zu bestimmen hatte. So wanderte Bamberger mit einem Passe, in dem seine Nase, nicht wie in dem Darmstädtischen Steckbrief als „gewöhnlich", sondern als nez retroussé charakterisirt war, „mit schwerem Herzen und leichtem Gepäck" nach Besançon. Auf der Präfektur aber untersagte man ihm die Reise über Paris (es war damals die Zeit der Präsidentschaft Louis Napoleons) und schrieb ihm eine ganz unmögliche Zwangsroute bis Calais vor. Mit Hilfe eines Herrn Oudet, den er an der Wirthstafel kennen lernte, gelangte er zum Präfekten selbst. Was sich da ereignete, beschreibt Bamberger also: „Nachdem der Präfekt mein Schicksal und mein Verlangen zur Kenntniß genommen, musterte er mich mit einem mir unvergeßlichen Blick von oben nach unten — ich sah damals womöglich noch unherkulischer aus als jetzt — und sagte: „Also Sie haben Regierungen umgestürzt?" (Vous avez donc renversé des Gouvernements?) — „Ach", antwortete ich, „Herr Präfekt, leider nicht genügend!" Ich weiß nicht, war es diese zwar richtige, aber etwas vorwitzige Antwort, die mein jugendlicher Leichtsinn nicht zurückzuhalten vermochte, oder war es ohnehin beschlossene Sache, genug, der Weg über Paris ward auch in dieser Instanz, trotz meines Beschützers und eines nur für kurze Zeit begehrten Aufenthaltes, für ganz unmöglich erklärt. Dagegen sollte mir sonst jede Erleichterung gewährt sein. Die alte Zwangsroute wurde also mit zwei schön gewellten Linien senkrecht durchstrichen und eine neue daneben gesetzt, welche sich nordöstlich über Gray, Vesoul, Langres, Vitry, Chalons, Rheims nach St. Quentin zog, an letzterem Ort begann die Eisenbahn bis Calais. Zum ewigen Gedächtniß hab ich den Paß mit der Stumpfnase und der ersten in die zweite verbesserten immerhin noch vielgestaltiger Zwangsroute aufbewahrt." Beim Abschied schenkte ihm sein Freund von der Wirthstafel, der heute Mitglied des Senats ist, die unlängst erschienenen „Sophismes économiques" von Fried. Bastiat. Daran knüpft Bamberger einen interessanten Ueberblick über seine Studien. „Als Student hatte ich meine nationalökonomische Lehrzeit unter der Leitung des alten Rau in Heidelberg, damals des angesehensten Vertreters der Schule des Adam Smith begonnen, sekundirt von dem mir wohlwollenden Morstadt. Dann, nach Göttingen gewandert, gerieth ich unter den Zauber des wenige Jahre vorher erschienenen Hauptwerks von Friedrich List, „Das nationale System der politischen Oekonomie", dessen Schutzzollpolitik sich allerdings zu der unserer heutigen Agrarier etwa so verhält, wie das Christenthum Schleiermachers zu dem von Stöcker. Nach Ablauf der Universitätszeit zum nachhaltigen Studium der klassischen Schule, in der Ricardo das meiste Kopfzerbrechen machte, zurückgekehrt und damit zur Freihandelslehre, fand ich nun an dem kleinen Bastiat einen wahrhaft entzückenden Reisebegleiter. Es ist wohl jetzt Mode, daß die hochgelahrten Herren der Zunft mitleidig die Achseln zucken über diesen „flachen" Mann, der allein mehr Verstand und Geist besaß, als ein Dutzend der heute auf dem ethisch-pathetischen Roß dahertrabenden Ritter der Sozialpolitik. Die Petition der Kerzen- und Lampenfabrikanten, welche zum Schutz ihrer nationalen Industrie den Ausschluß des Sonnenlichts verlangen, ist ein noch immer unwiderlegter Kommentar auch zu dem Ruf nach theurem Brot, der — natürlich ganz allein zum Heil des Vaterlandes — jetzt von Neuem durch die Lande braust. Auf der langen Reise, manchmal nicht einmal in der Diligence, sondern in der sogenannten Patache, hatte ich Zeit, meinen Bastiat mehrfach zu lesen und ihn wahrhaft lieb zu gewinnen. Wie man sich auch zu seiner Theorie stellen mag, das wird unbestritten bleiben, daß niemals auch nur von ferne so scharf und so amüsant zugleich ein wirthschaftliches Thema behandelt worden ist, wie in diesen Sophismes économiques."

Hoffentlich setzt Bamberger diese Reminiscenzen fort.

Amtliches.

Berlin, 22. Sept. Versetzt sind Amtsrichter Mróczek von Mohrungen an das Amtsgericht Insterburg, Amtsrichter Encke in Halle a. S. an das Landgericht in Halberstadt.

Vermischtes.

† **Aus der Reichshauptstadt**, 22. Septbr. Wieder ist ein Betrug in einem Berliner Bankgeschäft versucht worden. Freitag Vorm. 10 Uhr erschien in dem Bankgeschäft von Friedländer und Gumpert, Alexanderstraße 2, ein Dienstmann und präsentirte einen Check von 1020 Mk., ausgestellt in Eydtkuhnen, girirt an die Berliner Firma F. W. Krause u. Co. Befragt, was mit dem Wechsel geschehen solle, verlangte er Diskontirung. Nach dem Aufgeber befragt, führte er den Hausdiener zu einer vor der Thür wartenden jungen Dame. Diese wurde genöthigt, in das Geschäftslokal einzutreten, während die Chefs zur Polizei sandten. Eine inzwischen bei der Firma F. W. Krause u. Co. gestellte Anfrage bestätigte die Richtigkeit des Checks und ersuchte um Festhaltung. Vor dem Polizeikommissar gestand die junge Dame unter Thränen ein, daß sie das Papier zum Umwechseln von ihrer Mutter erhalten hätte, die als Reinmachefrau beim Bahnhof Alexanderplatz beschäftigt sei; sie habe noch zwei andere Checks in Höhe von 2000 bis 3000 Rubel im Schirm verborgen. Diese Papiere wurden von dem Polizeikommissar mit Beschlag belegt. Durch weitere Nachforschungen wurde festgestellt, daß die Checks aus einem eingeschriebenen Brief an die Firma F. W. Krause u. Co. stammen, der von einem Postwagen verloren gegangen und von der Reinmachefrau gefunden und unterschlagen worden war. Mutter und Tochter sind in Haft genommen.

Ein Einbrecher, der nur „auf Theilung" arbeitete, ist in der Person des Arbeiters Meyer aus Köpenick in das Untersuchungsgefängniß eingeliefert worden. Meyer, der außer Gefängnißstrafe schon 15 Jahre Zuchthaus hinter sich hat, machte die Umgebung Berlins unsicher, indem er in Keller von Gastwirthen und Kaufleuten mit Nachschlüsseln und Pechpflastern zum Eindrücken der Fensterscheiben eindrang. Er stahl hauptsächlich Eßwaaren, nahm sie aber niemals ganz mit, sondern theilte sie. Fand er 2 Würste, nahm er nur eine, fand er eine Speckseite, so theilte er sie zur Hälfte. Endlich fiel er einem Gendarmen in die Hände.

Ein Einbruch ist in der Nacht zum Donnerstag in ein im vierten Stock eines Hauses in der Beuthstraße belegenes Geschäftslokal verübt worden. Die Diebe sind mittelst Fahrstuhls in das obere Stockwerk gelangt, haben vom Flur aus ein Fenster eingeschlagen und sind durch die Oeffnung eingestiegen. Zunächst hatten sie es auf den Geldschrank abgesehen, dessen untere Schublade offen stand, und vergeblich versucht, in den Boden mittelst einer Spiritusflamme ein Loch zu bohren. So mußten sie also, nachdem sie mit Streichhölzern alles abgeleuchtet, schließlich mit Zigarren und Briefmarken zufrieden sein. Ihrem Aerger über die mäßige Beute gaben sie auf einem Blatt Papier Ausdruck, auf das sie schrieben: „Rache. Hätten Sie in Ihrem Ladentisch nur 300 Mark gehabt, dann wären wir schon zufrieden gewesen, aber so — Rache."

Leichenfund. Auf einem Grundstück in der Rosenstraße fand ein Schutzmann am Freitag früh die in Papier eingewickelte Leiche eines neugeborenen Kindes männlichen Geschlechts. Blutspuren und Verletzungen auf der rechten Seite des Kopfes lassen darauf schließen, daß der Knabe durch einen Schlag auf den Schädel getödtet worden ist.

† **Ein langer Titel.** Die berühmte „Ochsenmaulsalatfabrikantentochter" hat findige Leute veranlaßt, auf die Suche nach ähnlichen Schöpfungen zu gehen. Einen besonders fetten Bissen hat jetzt eben ein Glücklicher ergattert. Fundort: Ein Bad im lieben Oesterreich. Und hier ist die Bescherung: „A. G., gepanzerte, feuer- und diebessichere Kassen-Generaldepositairs-Gattin mit Kombinationsverschluß aus Graz".

† **Emile Zola über das Lesen seiner Werke.** Ein junges Mädchen aus Galatz, das in diesem Sommer seine Ausbildung und Erziehung im Pensionat der Schwestern des Sacré Coeur in Paris beendigt hatte, wandte sich kürzlich an Emile Zola mit der brieflichen Anfrage, ob er ihr das Lesen seiner Werke anempfehle. Der berühmte Schriftsteller ließ darauf dem jungen Mädchen folgende eigenhändig geschriebene Antwort zukommen: „Mein Fräulein! So lange ein junges Mädchen nicht verheirathet ist, steht sie unter der Aufsicht ihrer Eltern; und wenn sie sich verheirathet, dann thut sie gut daran, den Rath ihres Gatten einzuholen. Meine Ansicht ist nun die, Sie können meine Bücher lesen, wenn — Ihre Eltern oder Ihr Gatte es Ihnen gestatten. Empfangen Sie den Ausdruck meiner ergebensten Gefühle. Emile Zola."

Lokales.

Posen, 23. September.

* **Die Zukertortsche höhere Mädchenschule** geht, wie wir hören, zum 1. Oktober in die Hände der Schulvorsteherin, Fräulein Laura Hoffmann, einer Dame von bedeutendem pädagogischen Rufe, über. Die Schulräume sollen vollständig renovirt und die vorhandenen Lehrmittel durch Neuanschaffungen ergänzt werden, sodaß alle Bedingungen zum weiteren Gedeihen der altbewährten Anstalt gegeben sind.

* **Besitzveränderung.** Wie wir erfahren, ist die seit 40 Jahren bestehende, altrenommirte Maschinenfabrik, Eisengießerei und Kesselschmiede der J. Mögelinschen Erben mit der gesammten Einrichtung in den Besitz des langjährigen Prokuristen der Firma Urbanowski, Romocki u. Co. Herrn Ludwig Jarnatowski und dessen Socien übergegangen. Dem Vernehmen nach beträgt der Kaufpreis für die maschinellen Einrichtungen 135000 Mark und wird die Fabrik ohne Unterbrechung vom 1. Januar 1894 ab von den jetzigen Inhabern unter der alten Firma weitergeführt.

p. **Die zu den geistlichen Uebungen** hier anwesenden katholischen Geistlichen sind gestern wieder abgereist.

p. **Ein Dampfkarroussel** ist gestern auf dem Grolmansplatz aufgebaut worden. Dasselbe soll morgen in Betrieb gesetzt werden.

p. **Fuhrunfall.** Eine fast einstündige Verkehrsstörung entstand gestern beim Bromberger Thor. An einem schwer mit Steinen beladenen Wagen war nämlich ein Hinterrad losgegangen, wobei ein Theil der Steine vom Wagen herunterfiel. Es mußte ein anderer Wagen herbeigeholt und die Ladung umgeladen werden.

p. **Auf der Straße in Krämpfe gefallen.** Ueber Nacht fiel auf der Breslauer Straße ein Buchdrucker in Krämpfe. Nachdem er sich etwas erholt hatte, wurde er von der Polizei nach seiner Wohnung gebracht.

p. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern ein Bettler, zwei Obdachlose, zwei Dirnen, ein Handelsmann, der bei einem Fleischer in der Krämerstraße Fleisch gestohlen hatte, und zwei junge Burschen, die in einem Ziegenstall auf der Zagorze über Nacht aufgefunden wurden. — Sistirt wurden zwei Personen wegen nächtlicher Ruhestörung. — Konfiszirt wurden auf dem Wochenmarkt auf dem Sapiehaplatz 60 faule Eier, drei Kilogramm Pflaumen und eine Menge Pilze, ferner bei einem Fleischer in der Großen Berliner Straße in Jersitz und in den Fleischbänken am Alten Markt je ein trichinöses Schwein. — Nach dem polizeilichen Aufbewahrungsort auf dem Cohnschen Grundstück in der St. Adalbertstraße wurden ein Kohlenwagen, der herrenlos auf dem Wronkerplatz stand, und ein Fleischklotz, der auf der Straße gefunden war, geschafft. — Gefunden sind ein Stück Seide, eine Mappe mit Bauzeichnungen und eine Brosche.

Standesamt der Stadt Posen.

Am 22 September wurden gemeldet:

Aufgebote.

Schlosser Marcell Sawinski mit Eva Gostyniewicz. Königl. Eisenbahnbetriebs-Sekretär Otto Schöning mit Klara Zank. Mechaniker Adam Weber mit Josefa Depczynska.

Geburten.

Ein Sohn: Schuhmachermeister Anton Swiatkowski. Kaufmann Jakob Neumann. Arbeiter Anton Jabłonski. Kaufmann Alfons Freiherr von Unruh.

Eine Tochter: Gärtner Otto Höckendorff.

Sterbefälle.

Wittwe Florentine Paetzold 78 Jahre.

Angekommene Fremde.

Posen, 23. September

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Die Direktoren Jütte aus Magdeburg und Köpke aus Schwerin, die Kaufleute Grabowski a. Berlin, Lewy a. Chemnitz, Kolm a. Aachen, Cohn a. Berlin, Junker a. Plauen, Buchheim a. Zwickau, Pötschke aus Pirna, Kalb aus Düsseldorf und Lieger aus Prag.

Hotel de Rome — F. Westphal & Co. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Die Kaufleute Müllenbach, Schälicke, Rosenthal, Fuchs, Neubeißer, Dahse und Fichtmann a. Berlin, Gothmann a. Grünberg, Hüsgen a. Traben a. Mosel, Neubert a. Plauen i. Vgtl., Michelsen a. Hamburg, Oettinge a. Breslau, Volk a. Berlin, Gloger a. Breslau, Baff a. Berlin, Fabrikant Tismer a. Landsberg a. W., Ingenieur Havenstein a. Berlin, die Rittergutsbesitzer Fuß a. Neuhof und Kegel a. Jablonowo b. Usch, Opernsänger Müller-Hartung a. Weimar.

Hotel de Berlin. Frau Direktor Liebezeit und Frau Priemer aus Breslau, die Kaufleute Vogel aus Elbing und Schmidt aus Magdeburg, Thierarzt Preiß a. Hamburg, Techniker Laznowski a. Kalisch, Rentier Krüger a. Elberfeld, Fabrikbesitzer Goldberg a. Bielefeld.

Hotel Victoria. [Fernsprech-Anschluß Nr. 84.] Die Kaufleute Steinberg a. Breslau und Oelkens a. Potsdam, Rittergutsbesitzer Graf Mielzyński a. Chobienice, Rentier v. Gajewski a. Dresden, die Gutsbesitzer Karwat a. Najnowo und Krasktewicz a. Russisch-Polen.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Dr. Manasse aus Berlin, die Kaufleute Stürzelbecher a. Merseburg, Reese a. Dessau, Semmt a. Aue i. S., Manzke a. Düsseldorf, Degotschon a. Breslau, Wiemer a. Beuthen O.-S., Hoffmann a. Breslau und Stenschke a. Neutomischel, Versicherungs-Inspektor Kahlert a. Berlin, Dr. Ahren a. Stettin.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (C. Ratt.) Die Kaufleute Hohenstein a. Berlin, May u. Nehring a. Breslau, Schürer a. Dresden, Piaget a. Berlin, Berduk a. Königsfeld u. Bürger a. Leipzig, Landwirth Wilkonsky a. Wongrowitz, Inspektor Woloky a. Breslau, Gymnasiallehrer Schöningh a. Lissa i. P., Frau Stahls a. Berlin.

J. Graetz's Hotel „Deutsches Haus" (vormals Langner's Hotel.) Die Gutsbesitzer Bartsch a. Pirnig und Schulz a. Kostschin, Wirthschafts-Inspektor Pufke a. Lahse, Kunstgärtnereibes. Schmidt a. Rawitsch, Kaufmann Köhler a. Gottesberg, Frau Zatuska mit Tochter a. Wongrowitz.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Philippsohn aus Warschau, Becker und Kowalski a. Breslau, Fretzdorf a. Stettin, Cohn a. Exin, Baruch a. Ratibor und Fischer a. Frankfurt a. O., Apothekereleve v. Oven a. Kosten.

Handel und Verkehr.

Wn. **Petersburg**, 21. Sept. [Orig.-Korresp. der „Pos. Ztg."] Der russische Großgrundbesitz scheint unaufhaltsam dem Verfall entgegenzugehen. Die Petersburger Adels-Agrarbank stellt nämlich im Oktober wiederum eine Anzahl Rittergüter wegen

Nichtentrichtung von der Bank zukommenden Zinsen zum öffentlichen Verkauf. Im Gouvernement Kiew sind es 19 Güter mit 24 000 Dessjätinen Areal mit 1 431 231 Rbl. beliehen, im Gouvernement Volhynien 7 Güter mit 14 000 Dessjätinen, 353 443 Rbl. Beleihung, im Gouvernement Podolien 13 Güter mit 18 400 Dessjätinen Areal und 1 071 300 Rbl. Bankschuld, welche unter den Hammer gelangen. Zwei dieser Güter umfassen über 4000 Dessjätinen, drei mehr als 3000, sechs über 2000 Dessjätinen u. s. w. Im Gouvernement Poltawa werden 88 Güter mit 40 000 Dessjätinen Areal mit 2 764 443 Rbl. Beleihung, im Gouvernement Tschernichow 33 Güter mit 18 000 Dessjätinen und 739 085 Rbl. Bankschuld, verkauft. Ein Gut darunter hat über 4000, ein 3000, der Rest unter 1000 Dessjätinen Areal. Juden und Ausländer können als Käufer nicht auftreten.

Marktberichte.

W. **Posen,** 23. Sept. [Getreide- und Spiritus-Wochen-Bericht.] Seit Anfang der Woche war das Wetter ununterbrochen herbstlich schön. Die Bestellung der Wintersaaten kann nunmehr als fast vollständig beendet betrachtet werden, während die Kartoffelernte riesige Fortschritte macht. Die Getreidezufuhren waren im Allgemeinen nicht stark und rührten zum größten Theil von nahe gelegenen Stationen her. Aus der Provinz werden andauernd bedeutende Posten von Roggen nach der Lausitz und Sachsen versandt, die unserem Markt entzogen werden. Aus Westpreußen kommen nach wie vor nur unbedeutende Bahnzufuhren heran. Im Geschäftsverkehr machte sich in Folge auswärtiger flauer Berichte eine recht matte Tendenz bemerkbar. Zum Versandt als auch für den örtlichen Bedarf bestand eine geringe Nachfrage und ging der Verkauf im Allgemeinen schwer von Statten.

Weizen fand nur in feiner Waare seitens hiesiger Müller Beachtung, geringe Sorten ließen sich schwer verkaufen, 132—147 Mark.

Roggen war wenig begehrt und mußte im Preise nachgeben. Zum Versandt wurde verhältnißmäßig wenig gekauft, 119 bis 122½ M.

Gerste in wirklich feiner Beschaffenheit schwach offerirt und gut gefragt, andere Qualitäten flau, 120—145 M., Kujawische Waare 148 160 M.

Hafer wurde über Bedarf zugeführt und etwas billiger verkauft, 134—150 M.

Erbsen kommen noch wenig zum Angebot, Futterwaare 130 bis 135 M., Kochwaare 150—160 M.

Lupinen fast geschäftslos, blaue 90—100 M., gelbe 110 bis 120 M., nominell.

Spiritus. Beeinflußt durch niedrigere Berliner Notirungen verloren Preise ca. 80 Pfennige. Die Tendenz des Marktes kann als durchaus fest bezeichnet werden, da für Rohwaare rege Nachfrage besteht und die hier eintreffenden Zufuhren von frischem Spiritus schlanken Absatz finden. Ab Stationen gelieferte Waare findet zum Weiterversandt nach Mitteldeutschland gute Verwendung. Die Kartoffelernte ist äußerst ergiebig. Das hier noch lagernde Quantum von Rohwaare befindet sich ausschließlich in Händen der Spritfabrikanten. Die Fabriken sind für den örtlichen Bedarf und die Provinz mäßig beschäftigt.

Schlußkurse: Loko ohne Faß (50er) 54,20, (70er) 33,50 M.

** **Berlin,** 23. Sept. [Städtischer Central-Viehhof.] (Amtlicher Bericht.) Zum Verkauf standen 1242 Rinder, darunter 95 Schweden. Das Geschäft namentlich in geringerer Waare war recht langsam bei unerheblichem Preisrückgang, kaum geräumt. Die Preise notirten für I. 54—57 M., für II. 47—53 M., für III. 37—42 Mark, für IV. 33—35 M. für 100 Pfund Fleischgewicht mit 20 Prozent Tara. — Zum Verkauf standen 6094 Schweine, dabei 1068 Bakonier. In Folge kälterer Witterung war der Bedarf größer, bei besseren Preisen schnell ausverkauft. Die Preise notirten für I. 58—59 M., für II. 56—57 M., für III. 51—55 M. für 100 Pfd. Fleischgewicht mit 20 Proz. Tara. Bakonier hinterließen Ueberstand, 42—43 M. — Zum Verkauf standen 1165 Kälber, schwere grobknochige reichlich angeboten, feine gangbare dagegen nicht ausreichend am Markt. Die Preise notirten für I. 53—57 Pf., ausgesuchte darüber, für II. 46—51 Pf., für III. 43—45 Pf. für ein Pfd. Fleischgewicht. — Zum Verkauf standen 14 080 Hammel. Alte Preise waren nur schwer erreichbar, namentlich für geringere Waare, und verblieb größerer Ueberstand. Die Preise notirten für I. 42—46 Pf., beste Lämmer bis 54 Pf., für II. 30—40 Pf. für ein Pfd. Fleischgewicht.

** **Berlin,** 22 Sept. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch: Bei starker Zufuhr ruhiges Geschäft. Preise für Rindfleisch nachgebend, Kalbfleisch Ia und Schweinefleisch wurde besser bezahlt. Wild und Geflügel: Wild und Wildgeflügel sehr reichlich zugeführt, Geschäft lebhaft, Preise wenig verändert. Geflügel über Bedarf zugeführt. Geschäft etwas besser, Preise dem entsprechend. Fische: Zufuhr nicht ausreichend. Geschäft lebhafter bei besseren Preisen. Butter und Käse: Butter matt. Weichkäse ziemlich lebhaft. Andere Käse ruhig. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Schwacher Verkehr, Preise wenig verändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 50—56, IIa 45—48 IIIa 35—38, IVa 28—33, dänisches 38—42, Kalbfleisch Ia 54—60 M., IIa 35—48 Hammelfleisch Ia 48—53, IIa 30—45, Schweinefleisch 53—59 M., Bakonier 41—43 M., Russisches — M., Serbisches —,— M., Dänen 46—48 M.

Butter. Ia per 50 Kilo 122—126 M., IIa do. 118—122 M., geringere Hofbutter 110—115 M. Landbutter 90—105 M.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt 2,35—2,45 M. p. Schock.

Gemüse. Kartoffeln, Dabersche in Wagenladung per 50 Kilo 1,30—1,50 M., do. blaue per 50 Kilo —2,25 M., Rosenkartoffeln p. 50 Kilogr. 1,25—1,50 M., Knoblauch per Schock 1,20 M., Mohrrüben per 50 Kilogr. 4,00 M., Kohlrabi per Schock 0,60—0,75 M., Porree junge p. Schock 0,75—1,00 M., Meerrettig per Schock 9 bis 16 M., Sellerie, p. Schock —5,00 M., Petersilienwurzel p. Schock 1,75—2,50 M., Spinat, junger per 50 Kilo 6,00 7,00 M., Radieschen p. Schock-Bd. 0,75—1 M., junge Rettige p. Schock 3,50 bis 4 M., Salat p. Schock 0,75—1,00 M., Blumenkohl per Stück 0,15—0,20 M., Gurken, hiesige p. Schock 4,00—5,00 M., Schlangengurken p. Stück 0,15—0,20 M., Schoten p. ½ Kilogr. 0,20—0,30 M., Pfefferlinge per ½ Kilogr. 0,15—0,20 M., Champignon p. ½ Kilo 0,50 bis 0,75 M., Wachsbohnen p. ½ Kilogr. 0,20—0,25 M., Wirsingkohl per 50 Kilogramm —4,00 M., Rothkohl per 50 Kilogr. 2—4 M., Weißkohl per 50 Kilogr. 1,50—2,00 M., Zwiebeln per 50 Kilogr. 6,00—6,50 M., Rosenkohl —0,25 M., Kürbis per ½ Kilogr. 4—5 Pf.

Obst. Aepfel, Italiener per ½ Kilo 8—10 Pf., hiesige 3—4 Pf., Musäpfel, schlesische 4—5 Pf., Birnen, Kochbirnen per ½ Kilo 2—2½ Pf., hiesige 2½ bis 3 Pf., Pflaumen, Böhmische —4 Pf., Preißelbeeren p. ½ Klgr. 8—12 Pf., Blaubeeren hiesige p. ½ Kilogr. 10—12 Pf., Pfirsiche p. ½ Kilo, italienische —35 Pf., Weintrauben p. ½ Kilo ungarische 15—20 Pf., do. italienische 20—28 Pf. Apfelsinen Messina 240 St. 17 M., Zitronen, Messina 300 Stck. 22—23 M.

Bromberg, 22. Sept. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 134—138 M., geringe Qualität 128—133 M., feinster über Notiz. — Roggen 110—116 M. — Gerste nach Qualität 124—130 M. — Braugerste 131—140 M. — Erbsen, Futter- 135—145 M. — Kocherbsen 150—160 M. — Hafer alter 155—162 M., neuer 142 152 M. — Spiritus 70er 34,50 Mark.

Breslau, 22. Sept. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.)
Roggen p. 1000 Kilo —. Gekündigt — Ztr., abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Sept. 128,00 Gd, Sept.-Okt. 128,00 Gd., Okt.-Nov. 130,00 Gd. Hafer p. 1000 Kilo p. Sept. 160,00 Gd. Rüböl (p. 100 Kilo) p. Sept 49,00 Br., Sept.-Okt. 49,00 Br., April-Mai 49,50 Br. Spiritus (p. 100 Liter à 100 Prozent) ohne Faß: excl. 50 und 70 M. Verbrauchsabgabe, gekündigt — Liter, abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Sept. 50er 54 30 Br. Sept. 70er 34,30 Br. Zink. Ohne Umsatz. Die Börsenkommission.

Marktpreise zu **Breslau** am 22 Sept

Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission.		gute Höchster M. Pf	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf	mittlere Niedrigst M. Pf.	gering. Waare Höchster M. Pf.	gering. Waare Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer							
alter . . .		14 80	14 60	14 30	13 80	13 10	12 60
neuer . . .		14 50	14 30	14 —	13 70	12 90	12 40
Weizen, gelber							
alter . . .	pro	14 70	14 50	14 20	13 70	13 —	12 50
neuer . . .	100	14 40	14 20	13 90	13 60	12 90	12 40
Roggen . . .		12 90	12 60	12 40	12 20	11 90	11 60
Gerste . . .	Kilo	15 80	15 20	14 50	14 10	13 50	13 —
Hafer alter . .		16 80	16 60	15 90	15 70	15 20	14 70
" neuer . .		15 70	15 30	14 90	14 40	13 90	13 40
Erbsen . . .		16 —	15 —	14 50	14 —	13 —	12 —

	feine	mittlere	ord. Waare.
Raps	23,—	21,50	20,50 Mark.
Winterrübsen . .	22,50	21,30	20.— "

** **Stettin,** 22. Sept. Wetter: Bewölkt. Temperatur + 15 Gr. R., Barom. 757 Mm. Wind: SW.

Weizen matt, per 1000 Kilo loko 141—145 M., per Septbr.-Oktbr. 146 M. bez., per Okt.-Novbr. 146 M. bez., per Nov.-Dez. 148 M. bez., Br. u. Gd., per April-Mai 156 M bez. — Roggen unverändert, per 1000 Kilo loko 123—127 M., per Sept.-Okt. 127,5 M. Br., 127 M. Gd., per Okt.-Nov. 127—127,5 M. bez., per Novbr.-Dezbr. 129 M. bez., per April-Mai 134,5—135 M. bez. — Gerste per 1000 Kilo loko Pomm. 135—145 M., Märker 135—160 M. — Hafer per 1000 Kilo loko neuer 155—160 M. — Spiritus matt, per 10 000 Liter Proz. loko ohne Faß 70er 34,2 M. bez., per Sept. und Sept.-Oktbr. 70er 32,2 M. nom., per Nov.-Dez. 70er 31 M. bez. — Angemeldet: nichts. — Regulirungspreise: Weizen 146 M., Roggen 127,25 M., Spiritus 70er 32,2 M. (Ostsee-Ztg.)

** **Leipzig,** 22. Sept. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. p. Sept. 3,55 M., pr. Okt. 3,55 M., p. Nov. 3,60 M., per Dezbr 3,60 M., Januar 3,62½ M., p. Februar 3,65 M, per März 3,67½ M, per April 3,70 M., p. Mai 3,72½ M., p. Juni 3,75 M., p. Juli — M., p. August — M. — Umsatz 10 000 Kilogr.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 22 Sept. Mittags 0 28 Meter
" " 23. " Morgens 0,28 "
" " 23. " Mittags 0,28 "

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 23. Sept. **Zuckerbericht.**

Kornzucker exl. von 92 %. alte Waare	14,20
" " " " neue	15,20
Kornzucker exl. von 88 Proz. Rend. alte Waare . .	—,—
" " 88 " " neue " . .	—,—
Nachprodukte excl. 75 Prozent Rend	12,75
Tendenz: still.	
Brodraffinade I.	29,50
Brodraffinade II.	—,—
Gem. Raffinade mit Faß	29,25
Gem. Melis I. mit Faß	28,50
Tendenz: ruhig.	

Rohzucker I. Produkt Transito
f. a. B. Hamburg per Sept. . 14,97½ bez., 15,00 Br.
dto. " per Oktbr. . 14,30 bez. u. Br.
dto. " per Nov.-Dez. 14,12½ bez., 14,15 Br.
dto. " per Jan.-März 14,30 Gd., 14,35 Br.
Tendenz: stetig.

Breslau, 23. Sept. Spiritusbericht. Septbr 50 er 54,00 M., do. 70 er 34,00 M., September-Oktober —,—, Oktober-November —,—. Tendenz: niedriger.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 23. Sept. Die von der Reichsregierung einberufene Konferenz der Arbeitgeber und Arbeitnehmer zur Berathung der Vorschriften für die Sonntagsruhe im Bergbau-, Hütten- und Salinenbetrieb beendete gestern ihre Arbeiten. Die allgemeinen Bestimmungen wurden durch die Konferenz sehr vereinfacht. Die Sonntagsruhe ist in Unternehmungen mit selbständigem Betriebe für einfache Festtage auf 24 Stunden, für Doppelfesttage auf 36 Stunden festgesetzt worden. Bei ununterbrochenem Wochenbetriebe muß die Ruhezeit für die Ablösungsmannschaften das Mindestmaß der Ruhe der abgelösten Mannschaften erreichen.

Metz, 23. Sept. Die Ueberreste der im Jahre 1870 bei Colombey gefallenen Krieger sind in Anwesenheit des Gouverneurs, des Bezirkspräsidenten und der Geistlichkeit in dem Park von Colombey in einem gemeinsamen Grabe beigesetzt worden.

Wien, 23. Sept. Wie die „Neue Freie Presse" aus Güns meldet, hat Kaiser Wilhelm dem Korpskommandanten Feldzeugmeister von Schönfeld und dem Korpskommandanten Freiherrn von Rheinländer unter dem Ausdrucke seiner allerhöchsten Anerkennung Ehrensäbel überreichen lassen.

Rom, 23. Sept. Dem „Populo Romano" zufolge beschloß der Ministerrath gestern die Demission des Justizministers Santa Maria anzunehmen. Die Ernennung des Senators Armo zum Justizminister wird als sicher angesehen.

Paris, 23 Sept. Die hiesige brasilianische Gesandtschaft erhielt Mittheilungen, daß die beabsichtigte Landung der Aufständischen in Nictheroy nicht geglückt sei. Der Belagerungszustand in Rio de Janeiro, welcher gestern ablief, ist nicht erneuert worden.

Paris, 23. Sept. Der Munizipalrath beschloß, dem Kommandanten des russischen Geschwaders, Admiral Avelan, eine silberne Medaille, den bewaffneten Frieden darstellend, zu überreichen und an dem seiner Zeit von Turgenjew bewohnten Hause eine Gedenktafel anbringen zu lassen.

London, 23. Sept. Auf dem Londoner Markte erfuhr der Kohlenpreis eine neuerliche Steigerung von einem Schilling pro Tonne.

London, 23. Sept. Nach einer Reutermeldung aus Kingsbecy bei Indiana kollidirte am 22. September Vormittags ein nach Osten gehender Personenzug bei Wabasch in Folge falscher Weichenstellung mit einem Güterzuge. 11 Personen wurden getödtet, 15 verwundet.

London, 23. Sept. Nach einer Reutermeldung aus Buenos-Ayres wären die Aufständischen von Tucuman in die Provinz St. Jago eingedrungen, wo sie mit den Truppen des Gouverneurs kämpfen. Der Ministerpräsident sandte dem Gouverneur den Befehl, sich bis auf den letzten Mann zu halten, und alles aufzubieten, um sich bis zur Ankunft des Generals Pellegrini zu halten. Der Telegraphen- und Eisenbahnverkehr in Tucuman ist unterbrochen. Die Nationalgarde in Santa Fé wurde mobilisirt.

London, 23. Sept. Timesmeldung aus Philadelphia: Mehrere bedeutende Silbergruben nahmen die Arbeit wieder auf.

Berlin, 23. Sept. Hier ist bis heute 10 Uhr Vormittags kein weiterer Cholerafall gemeldet worden.

Hamburg, 23. Sept. Von gestern Morgen bis heute Morgen sind 14 Neuerkrankungen, darunter 1 tödtlich; von diesen 14 Fällen sind 6 schwer, 8 leicht. Von den früher Erkrankten sind 3 gestorben.

Börse zu Posen.

Posen, 23. September. [Amtlicher Börsenbericht.]
Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 53,—, (70er) 33,30. Loko ohne Faß (50er) 53,—, (70er) 33,30.
Posen, 23. Sept. [Privat-Bericht.] Wetter: Schön.
Spiritus flau. Loko ohne Faß (50er) 53,—, (70er) 33,30.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 23 September (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v. 22			Not. v. 22
Weizen fester			**Spiritus** matt		
do. Sept.-Okt.	148 20	149 —	70er loko ohne Faß	34 20	34 60
do. Nov.-Dez.	150 70	151 75	70er September	32 10	32 70
			70er Sept.-Okt.	32 10	32 70
Roggen flauer			70er Okt.-Nov.	31 70	32 —
do. Sept.-Okt.	126 50	129 —	70er Nov.-Dez.	31 70	32 -
do. Nov.-Dez.	128 70	131 —	70er Mai	37 50	37 70
Rüböl matter			50er loko ohne Faß	— —	— —
do. Sept.-Okt.	48 —	48 40	**Hafer**		
do. April-Mai	49 —	49 1	do. Sept.-Okt.	157 50	157 75

Kündigung in **Roggen** — Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (50er 1000,000 Ltr. (70er) 160,000 Ltr.

Berlin, 23 September. **Schluß-Kurse.**

			Not. v. 22
Weizen pr. Sept.-Okt.		148 —	149 —
do. Nov.-Dez.		150 50	151 50
Roggen pr. Sept.-Okt.		126 50	128 —
do. Nov.-Dez.		128 75	130 —
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)			Not. v. 22
do.	70er loko . . .	34 20	34 50
do.	70er September . . .	32 —	32 80
do.	70er Sept.-Okt. . . .	32 —	32 30
do.	70er Okt.-Nov. . . .	31 70	31 90
do.	70er Nov.-Dez. . . .	31 70	31 90
do.	70er Mai	37 40	37 60
do.	50er loko	— —	— —

		Not. v. 22			Not. v. 22
Dt. 3½% Reichs-Anl	85 20	85 10	Posn. 3½% Pfdbrf.	65 40	65 40
Konsolid. 4% Anl	106 3	106 30	do. Liquid.-Pfdbrf.	63 20	63 20
do. 3½% "	99 75	99 75	Ungar. 4% Goldr.	93 80	93 90
Pos. 4% Pfandbrf	102 10	102 10	do. 4% Kronenr.	89 30	89 50
Pos. 3½% do.	95 90	96 10	Oestr. Kred.-Akt. (ultimo)	200 60	201 10
Pos. Rentenbriefe	102 90	102 90	Lombarden	42 50	42 60
Pos. Prov.-Oblig.	94 40	94 50	Disk.-Kommandit	172 60	173 40
Oesterr. Banknoten	161 35	161 40			
do. Silberrente	91 90	92 —	**Fondsstimmung**		
Russ. Banknoten	212 —	211 95	behauptet		
R.4½%Bodk.Pfdbr	102 —	101 8			
Ostpr.Südb.E.S.A	69 50	68 90	Schwarzkopf	223 75	223 75
Mainz Ludwighfdt	107 —	106 75	Dortm.St.-Pr. L. A.	57 —	56 90
Marienb.Mlaw.dto	68 90	69 -	Gelsenkirch. Kohlen	139 40	139 25
Griechisch4%Goldr.	27 6	27 90	Inowrazl. Steinsalz	34 —	34 10
Italienische Rente	83 10	83 90	Ultimo:		
Mexikaner A. 1890.	61 25	62 20	It. Mittelm.E.St.A.	91 10	91 70
Russ4%konsAnl 1880	98 10	98 20	Schweizer Zentr.	113 40	113 60
do.zw. Orient.Anl.	66 20	66 20	Warsch. Wiener	207 25	207 50
Rum. 4% Anl. 1880	80 80	80 80	Berl. Handelsgesell.	132 30	132 75
Serbische R. 1885	75 40	75 40	Deutsche Bank-Akt.	151 50	152 40
Türk. 1% kons. Anl	23 10	23 15	Königs- u. Laurah	103 —	103 50
Diskonto-Komman	173 —	173 25	Bochumer Gußstahl	119 60	121 60
Pos. Spritfabr.B.A	92 80	92 75			

Nachbörse: Kredit 200 60 Diskonto-Kommandit 172 60.
Russische Noten 212 25.

Stettin, 23 September. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen)

		Not. v. 22			Not. v. 22
Weizen niedriger			**Spiritus** matter		
do. Sept.-Okt.	144 50	146 —	per 70 M. Abg.	33 80	34 20
do. Okt.-Nov.	145 —	146 —	" September "	32 —	32 20
Roggen niedriger			" Sept.-Okt. "	32 —	32 20
do. Sept.-Okt.	125 —	127 —	**Petroleum** *)		
do. Okt.-Nov.	125 —	127 50	do. per loko	8 60	8 60
Rüböl behauptet					
do. Sept.-Okt.	48 —	48 —			
do. April-Mai	48 70	48 50			

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1½ Proz.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.